



## **Lajuma Research Project & African Dawn**

### **Praktikumsbericht**

**29.09.2014 – 14.12.2014 Lajuma Research Centre**

**05.01.2015 – 31.03.2015 African Dawn Wildlife Sanctuary**



**Biodiversität & Ökologie (Msc.)**

**Universität Greifswald**

## Übersicht

### Acknowledgement

1. Gründe für das Praktikum
2. Vorbereitungen vor dem Praktikum
3. Informationen über das Zielland
4. Lajuma Research Centre
5. African Dawn
6. Bilder

## Acknowledgement

Ich möchte hiermit meinem Betreuer in Lajuma Dr. Ian Gaigher danken, welcher immer bereit war mir zu helfen und von dem ich sehr viel gelernt habe. Weiterhin möchte ich gerne Percy danken, wem die Auffangstation African Dawn gehört und durch den ich die Möglichkeit hatte viel über verletzte Tiere und das pflegen von Tieren zu lernen. Nicht zu vergessen ist auch die Universität Greifswald, meine Eltern und Freunde und PROMOS, welche mich alle sehr unterstützt haben und das nicht nur finanziell.

### 1. Gründe für das Praktikum

Der hauptsächliche Grund, welcher mich dazu bewogen hat ein Praktikum in Südafrika zu machen, war das ich gerne mehr Erfahrung sammeln wollte bevor ich anfangen zu arbeiten. Das es nun gerade Südafrika war, lag daran das man in Südafrika viel im Bereich Wildtierökologie machen kann und auch die Natur für mich dort spannender und abwechslungsreicher war. Ich habe auch anstatt ein Praktikum zu machen, mich dann entschieden zwei verschiedene Praktika durchzuführen, welches die richtige Entscheidung war, denn dadurch konnte ich noch mehr Erfahrung sammeln.

### 2. Vorbereitungen vor dem Praktikum

Die Vorbereitungen für mein Praktikum in Südafrika waren insgesamt nicht sehr schwer und langwierig. Um ein Visum muss man sich nicht kümmern, wenn das Praktikum nicht mehr als 90 Tage lang ist, denn man bekommt in Südafrika ein Touristenvisa am Flughafen. Sollte man länger als 3 Monate dort sein, müsste man vorher am besten in der Südafrikanischen Botschaft anrufen, da sie einem gerne helfen. Ich war zwar nun 6 Monate weg, doch war ich über Weihnachten für 3 Wochen zuhause und habe dann ein neues Touristenvisa bekommen. Den Flug sollte man so früh wie möglich buchen, denn um so eher man bucht desto günstiger sind die Flüge. Krankenversicherung sollte man sich rechtzeitig drum kümmern um auch eine gute Versicherung zu finden, bei mir war es die Allianz.

### 3. Südafrika

Die Republik Südafrika ist ein Staat an der Südspitze. Im Süden und Südosten grenzt es an den Indischen Ozean und im Westen an den Atlantischen Ozean. Im Norden liegen die Nachbarstaaten Namibia, Botswana und Simbabwe, nordöstlich Mosambik und im Osten Swasiland.



Karte Südafrika

Südafrika hat eine Fläche von 1.219.912 km<sup>2</sup>; das entspricht ungefähr dem 3,4-fachen der Fläche Deutschlands und hat ca. 50.586.757 Einwohner. Die Hauptstadt ist Pretoria, wobei aber viele wichtige Regierungsgebäude in Kapstadt zu finden sind. Südafrika ist ein ethnisch sehr gemischtes Land, in dem Menschen aller Hautfarben leben und das aufgrund dieser Vielfalt oft als „Regenbogennation“ bezeichnet wird. Südafrika hat seit dem Ende der Apartheid elf amtliche Landessprachen.

Südafrika hat general ein temperates Klima, doch da es auf drei Seiten von Ozeanen begrenzt wird und die topography stark variiert gibt es eine große Vielfalt an Klimazonen.

Südafrika ist auf dem sechsten Platz der weltweit siebzehn mega diverse Länder, mit mehr als 20.000 verschiedene Pflanzenarten, oder auch etwa 10% aller bekannten Pflanzenarten auf der Erde. Es verfügt über 26 Nationalparks und der größte ist der berühmte Krüger Nationalpark, der sich im Nordosten Südafrikas an der Grenze zu Mosambik befindet. Es ist möglich, sehr seltene Art in Südafrika, wie die Rappenantilope (*H. niger*) oder der Pferdeantilope (*H. equinus*), die beide vom Aussterben bedroht sind (IUCN 2010) zu finden. Aber finden Sie auch die Big Five, welche der afrikanische Elefant (*L. Africana*), der Leopard (*P.Pardus*), der Löwe (*P. leo*), der Büffel (*S.caffer*) und das Nashorn (*C. simum*) sind.

#### 4. Lajuma Research Centre

Das Forschungszentrum liegt im Nordosten Südafrikas hoch oben in dem Soutpansberg Gebirge zwischen den Städten Louis Trichardt und Vivo. Das Gebirge reicht vom Krüger National Park im Osten bis zum Mapungubwe National Park im Westen. Das Forschungszentrum liegt in der Nähe der Spitze des höchsten Berges im Bereich der "Lajuma". Vegetation variiert beträchtlich von Berggrasland zu Wald, Gebüsch- und Nebelgürtelwald. Das Reservat besitzt eine bemerkenswerte Vielfalt an Pflanzen, darunter eine große Anzahl von endemischen, seltenen und bedrohten Arten. Große Säugetiere sind Bergriedbock, Rot- und Kronenducker, Klippspringer, Buschböcke, Kudus, Warzenschweine, Erdferkel und Buschschwein. Alle fünf südafrikanischen Primatenarten (gewöhnliches Galagos, Großohr-Riesengalago, Grüne Meerkatzen, Weißkehlmeerkatze und Bärenpavian) sind hier zu finden. Eine Vielzahl von Raubtierarten wie Mangusten, Honigdachs, Ginsterkatze, Serval, Karakal, Zibetkatze, braune Hyäne und eine hohe Dichte von Leoparden kommen in Lajuma vor.

In Lajuma habe ich an einem Projekt gearbeitet, indem es um Zibetkatzen und Ginsterkatzen ging. Wir haben untersucht ob Zibetkatzen und/oder Ginsterkatzen

ihre Latrinen mehr als einmal benutzen und auch ob mehrere Individuen die gleichen Latrinen benutzen. Um diese Fragen beantworten zu können haben wir Kamerafallen an Latrinen aufgestellt um verfolgen zu können wie oft die Tiere vorbei kommen. Da Zibetkatzen und Ginsterkatzen sehr deutliche Fellzeichnungen haben, war es mir möglich einzelne Individuen anhand ihre Muster zu identifizieren. Das ganze Projekt hat erst begonnen als ich in Lajuma ankam, wodurch ich nicht mehr gemacht habe also Kamerafallen aufzustellen und die Fotos jede Woche einzusammeln und auszuwerten. Die Daten, welche ich gefunden und sortiert habe, werden nun von anderen Studenten weiter verarbeitet und analysiert.

## 5. African Dawn

African Dawn ist eine Vogel- und Wildtier Auffangstation, welche zwischen Jeffreys Bay und Port Elisabeth im Süden von Südafrika liegt. Die Auffangstation existiert seit 1997 und ist im Moment das zu Hause von über 250 Vogelarten, 6 Geparden, Servals, Karakals, Hörnchen, Mangusten, Erdmännchen, ein Krokodil und verschiedene Bockarten wie den Kronenducker und Blauducker.

Während meines Aufenthaltes in Afrcan Dawn habe ich mich hauptsächlich darum gekümmert die Tiere zu füttern und Käfige sauber zu machen. Wir hatten einen sehr geregelten Alltag, indem man immer um 7:30 Uhr das erstmal die Tiere füttern musste. Man hat nicht jeden Tag die gleichen Tiere gefüttert, sondern immer eine andere Route bekommen mit verschiedenen Tieren. Es gab insgesamt 7 Routen, wodurch man zumindest in der Woche schon die gleichen Routen hatte. Wenn es genügend Praktikanten gab, kam es auch dazu das wir an Projekten mit gearbeitet haben, welche zum Beispiel waren: Bäume pflanzen, neue Gehege bauen, Dächer reparieren, Löcher graben, Tiere zählen im Wildtierpark.

Es war eine ganz andere Erfahrung als in Lajuma, da es sich hier eher darum ging sich um Tiere zu kümmern, wobei in Lajuma eher der wissenschaftliche Teile Vorrang hatte und wir Forschung betrieben haben. Beide Praktika haben mich aber vieles gelehrt und mir sehr viel geholfen für meine Zukunft.